

tiefsten, daß der helle Morgen beide noch dort antraf, Schlaberndorf mit dem abgebrannten Lichtstümpfchen in der Hand! — — So lang soll meine Nachschrift nicht werden, doch wenig kürzer, und machen muß ich eine. Nicht etwa daß der Seher, oder der Druckherr, oder der Verleger es verlangen, damit die unerläßliche Bogenzahl voll werde, für die ich mein Paktum gemacht, und mit „ganz besonderm Saft“ unterzeichnet, d. h. mit Dinte, die so gut wie Blut ein ganz besonderer Saft ist, noch schwärzer als dieses roth, und die Feder eine schärfere Waffe als Schwert, Messer und Dolch. — „Allein worauf will es hinaus?“ O hättet Ihr mich doch meinen kunstvoll gegliederten Satz vollenden lassen! Ich war so herrlich im Zuge! Nun kurz und gut! Es will auf einen Anhang hinaus, und zwar auf einen über die Politik in dieser Reise, über dieses Fleckfieber der Welt, das uns auch in dem gesunden, auffrischenden Reiseklima nicht ganz verlassen hat, und stellenweis immer wieder mit seinen blau-grünen Stockflecken durchbricht, durch das gesunde Reisecolorit. — Ja, Leser, es war, und ist unvermeidlich, daß politisches Krystallisationsalz zu Tage trete, aus alle den Stoffen auf die ich agire und die auf mich reagiren! Bei einem Bau, es braucht nicht einmal ein Parlamentshaus zu sein, sondern nur eine Börse, eine Kirche, oder dergleichen; bei einer Bildsäule, nicht einmal eines Königs, einer Königin, eines Staatsmanns, sondern selbst die eines Schauspielers; — genug überall kann dieses Salz zu Tage schießen, und sich in trüben Krystallen anhängen, in seiner starren, ungefügigen Bildung, an die besten und elegantesten Reiseprodukte! Darum erachtete ichs fürs Beste, es möglichst auszuscheiden in diesem Bande (ganz ist mirs doch nicht gelungen) und den ganzen Ballen hier hinten nach-